



Schulinternes Curriculum Sek I (G9)

Erdkunde

(Stand: 08.08.2022)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	3
2.1.1 Jahrgangsstufe 5.....	5
2.1.2 Jahrgangsstufe 7	16
2.1.3 Jahrgangsstufe 8.....	29
2.1.4 Jahrgangsstufe 10.....	42
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	48
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	49
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	51
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	51
4 Qualitätssicherung und Evaluation	51

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Haranni-Gymnasium liegt in Herne im Herzen des Ruhrgebiets. Die Schule ist Umweltschule in Europa und hat diesen Gedanken auch in ihrem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Umweltschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als umweltbewusste Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind – ganz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – das ökologisch nachhaltige und raumbezogene Handeln sowie die Vermittlung von Qualifikationen in entsprechenden Dimensionen. Zur deren Verwirklichung werden die betreffenden Aspekte als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert.

Entsprechend des Leitbildes des Haranni-Gymnasiums ist es dem Fach Erdkunde außerdem ein großes Anliegen, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit zu stärken (Leitmotiv 1: *Haranni stärkt und erzieht – persönlichkeitsbildende Erziehung zu verantwortlichem Handeln*). Dazu unterstützt das Fach Erdkunde sie im besonderen Maße zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen. Dies ist besonders relevant, da die Schülerschaft des Haranni-Gymnasiums im Hinblick auf ihren sozialen und ethnischen Hintergrund sehr heterogen ist (Leitmotiv 4: *Haranni lebt Vielfalt – weltoffen, demokratisch und integrativ*). Durch gemeinsam geplante und durchgeführte Exkursionen sollen gemeinschaftsstiftende Erfahrungen ermöglicht werden (Leitmotiv 3: *Haranni schafft Lebensraum – Gemeinschaft lebendig erleben*).

Die oben genannten Ziele des Faches Erdkunde sollen insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Erdkunde verankert. Dabei werden die Grundsätze der individuellen Förderung stets berücksichtigt (Leitmotiv 2: *Haranni fordert und fördert – individuelles Lernen im unterrichtlichen Kontext*).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In den nachfolgenden Übersichten über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5, 7, 8 und 10 wird die für alle Lehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Das schulinterne Curriculum ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen

Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben Themenüberblick Jgst. 5	Umfang (Wochenstunden)
I. Kennt ihr euch aus? – Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen	ca. 10
II. Leben in der Stadt oder auf dem Land? – Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen	ca. 13
III. Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion	ca. 13
IV. Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung	ca. 12
V. Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus	ca. 12
Summe der Wochenstunden:	ca. 60
Eingeführtes Lehrwerk: Diercke Praxis 1 - Nordrhein-Westfalen, Gymnasium	

Die Zahl der Wochen pro Thema kann ggf. variieren. Die Reihenfolge, Inhalte und Kompetenzen werden dementsprechend adäquat angepasst. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen.

Unterrichtsvorhaben I: Kennt ihr euch aus? – Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf verschiedenen Maßstabsebenen	Wochenstunden: ca. 10
<p>Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität <p><i>Hinweise:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. • Am Ende dieses Unterrichtsvorhabens kann eine „Atlasscheinüberprüfung“ abgelegt werden. 	

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5).
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

Unterrichtsvorhaben II: Leben in der Stadt oder auf dem Land? – Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen	Wochenstunden: ca. 13
<p>Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Baustil, Verkehrswege Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität Stadt- und Umlandbeziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete <p><i>Hinweise:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden. 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Sachkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	

<ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).
Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4).
Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2).
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

Unterrichtsvorhaben III: Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion	Wochenstunden: ca. 13
<p>Inhaltsfeld 2: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima • Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel • Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung • Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft <p><i>Hinweise:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen. • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden. 	

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Sachkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), • ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). 	
Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (M4). 	
Urteilskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2), • führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1). 	
Handlungskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2). 	

Unterrichtsvorhaben IV: Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung	Wochenstunden: ca. 12
Inhaltsfeld 2: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung	
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>	

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2),
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3).

Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).
Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • kennen erste Darstellungsfunktionen von Officeprogrammen und wenden sie angeleitet bei der Darstellung von Tabellendaten in verschiedenen Diagrammen an (z.B. in Pages) (1.2).

Unterrichtsvorhaben V: Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus	Wochenstunden: ca. 12
Inhaltsfeld 3: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus	
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus • Touristisches Potential: Klima, Landschaft, touristische Infrastruktur • Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt • Merkmale eines sanften Tourismus 	
<i>Hinweis:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden. • Zum Zwecke der individuellen Förderung können je nach Leistungsstärke der Schülerinnen und Schüler individuelle angepasste Materialien (z. B. erläuternde Texte) zur Verfügung gestellt werden. 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Sachkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), 	

<ul style="list-style-type: none"> ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (M4).
Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1), wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2).
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten probewandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).
Medienkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> führen zielgerichtet Informationsrecherchen durch und wenden dabei Suchstrategien an, planen, gestalten und präsentieren adressatengerecht Medienprodukte (2.1, 4.1).

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I: Kennt ihr euch aus? – Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf verschiedenen Maßstabsebenen (ca. 10 Wochenstunden)	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <i>Geographen erforschen die Welt</i> – früher und heute 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> die Erforschung der Erde zu Zeiten Magellans erklären

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wer wohnt wo?</i> – Lagebestimmungen mit dem Stadtplan und den Himmelsrichtungen als wichtigem Hilfsmittel zur Orientierung am Beispiel des Einzugsgebietes der Schulklasse • <i>Wie verläuft mein neuer Schulweg?</i> – Eine Erkundung anhand eines Online-Kartendienstes • <i>Vom Satellitenbild zur Karte</i> – Vergleich von Luftbild und Karte zur Kennzeichnung wesentlicher Elemente von Karten als verkleinerte, generalisierte und durch eine Legende erläuterte Darstellung räumlicher Wirklichkeit • <i>Die Sache mit dem Maßstab</i> – Entfernungen bestimmen zwischen dem Schulstandort und einem Exkursionsziel mithilfe der Maßstabsleiste • <i>Wie nutze ich den Atlas richtig?</i> – Orientierungsübungen im Atlas mithilfe der Suchinstrumente Register, Planquadrate, Kartenübersicht sowie Inhaltsverzeichnis im Rahmen eines Lernens an Stationen 	<p>und heutige Informationsquellen benennen, die zur Erforschung der Erde genutzt werden (SK),</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mithilfe eines Stadtplans und der Himmelsrichtungen (MK), • orientieren sich mithilfe von Google Maps (MK), • gewinnen mithilfe der Legende Informationen aus Karten, (MK) • messen mithilfe der Maßstabsleiste Entfernungen in einer Karte (MK), • erklären den Unterschied zwischen thematischer und physischer Karte (MK), • finden mit dem Inhaltsverzeichnis und dem Register ein Land oder eine Region im Atlas (MK).
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben II: Leben in der Stadt oder auf dem Land? – Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (ca. 13 Wochenstunden)</p>	
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Über Stadt und Land</i> – Einführung in das Thema anhand einer ersten Annäherung an die Begriffe Dorf und Stadt • <i>Stadt ist gleich Stadt?</i> – Abgrenzung von Städten nach ihrer Einwohnerzahl • <i>Wie lebt man in der Stadt?</i> – Erläuterung der physiognomischen Merkmale von Städten • <i>Eine Stadt hat viele Gesichter</i> – Erläuterung der Nutzung verschiedener Stadtteile • <i>Wie lebt man auf dem Dorf?</i> - Erläuterung der Merkmale von Dörfern • <i>Stadt und Land ergänzen sich</i> – Erläuterung der Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen anhand des Pendler-Modells 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen (SK), • vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (SK), • erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen (SK), • werten Stadtpläne aus (SK),

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Stadt oder Land? Wo möchte ich lieber leben?</i> – Erörterung der Vor- und Nachteile des Lebens auf dem Dorf und in der Stadt 	<ul style="list-style-type: none"> • werten Tabellen zur Einwohnerzahl verschiedener Städte aus (MK), • erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (UK), • planen einen Unterrichtsgang in die Herner Innenstadt zur Kartierung der Nutzung der Fußgängerzone (HK).
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben III: Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion (ca. 13 Wochenstunden)</p>	
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Woher kommen unsere Nahrungsmittel?</i> – Einführung in das Thema anhand der Darstellung der Bedeutung der Landwirtschaft für unsere Ernährung • <i>Wie kommen die Nahrungsmittel vom Hof auf den Tisch?</i> – Erläuterung der Produktionskette von Nahrungsmitteln • <i>Welche Bedeutung hat die Natur für die Landwirtschaft?</i> – Beurteilung der Bedeutung der Standortfaktoren Boden und Klima für die Landwirtschaft • <i>Landwirtschaft im Wandel</i> – Erklärung der strukturellen Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Intensivierung und Spezialisierung • <i>Massentierhaltung – Nein, danke!?</i> – Erörterung von Pro- und Kontra-Argumenten zur intensiven Tierhaltung in Großställen • <i>Öko-Logisch!?</i> – Beurteilung der ökologischen Landwirtschaft vor dem Hintergrund des nachhaltigen Wirtschaftens • <i>Wir haben die Wahl!</i> – Reflexion des eigenen Konsumverhalten sowie Entwicklung von Entscheidungshilfen beim Einkauf von Nahrungsmitteln 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren (Boden, Klima) für die Landwirtschaft (SK), • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft (SK), • erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft (SK), • erstellen z.B. Plakate oder Präsentationen zum Thema „Ökologische Landwirtschaft“ (MK), • wägen Pro- und Kontra-Argumente zum Thema Massentierhaltung ab (UK), • erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer,

	ökonomischer und sozialer Folgen (UK).
--	----------------------------------------

Unterrichtsvorhaben IV: Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung (ca. 13 Wochenstunden)	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wirtschaft mit verteilten Rollen</i> – Einführung anhand der Erarbeitung der verschiedenen Wirtschaftssektoren • <i>Warum hier und nicht woanders?</i> – Erläuterung der wichtigsten Standortfaktoren für Industrie und Dienstleistungen • <i>Auf der Suche nach dem besten Standort</i> – Beurteilung der Eignung von Räumen für unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsformen • <i>Alles im Wandel? – Warum?</i> – Veränderung der Standortfaktoren im Ruhrgebiet und der damit einhergehende Strukturwandel • <i>Handel im Wandel</i> – Veränderungen im Einzelhandel auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Online-Shoppings 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren (Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur) des sekundären Sektors (SK), • beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung (SK) • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (SK), • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung (UK), • wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab (UK).

Unterrichtsvorhaben V: Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus (ca. 13 Wochenstunden)	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen

- *Wohin die Reise geht* – Einstieg in die Unterrichtsreihe anhand der Erarbeitung der verschiedenen Formen und Ziele des Tourismus
- *Lust auf Meer* – Erarbeitung des touristischen Potentials sowie der Auswirkungen des Tourismus an der Nordseeküste
- *Schutzzonen als Lösung?* – Lösung des Nutzungskonflikts an der Küste mithilfe von Nationalparks
- *Lust auf Berge* – Erarbeitung des touristischen Potentials sowie der Auswirkungen des Tourismus in Garmisch-Partenkirchen
- *Sanfter Tourismus als Lösung?* – Erläuterung und Beurteilung des sanften Tourismus in Bad Hindelang
- *Urlaub im Ruhrgebiet?!* – Planung von Freizeitaktivitäten im Ruhrgebiet

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region (SK),
- erläutern Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht (SK),
- erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen (SK),
- beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung (UK),
- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischer und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenorts (UK),
- erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (UK).

2.1.2 Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben Themenüberblick Jgst. 7	Umfang (Wochenstunden)
I. Unruhige Erde! – Leben und Wirtschaften in Räumen endogener Gefährdung	ca. 12
II. Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde	ca. 10
III. Tropische Regenwälder in Gefahr! – Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen	ca. 10
IV. Trockenheit – ein Problem? – Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen	ca. 10
V. Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten	ca. 10
VI. Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels	ca. 8
Summe der Wochenstunden:	ca. 60
Eingeführtes Lehrwerk: Diercke Praxis 2 - Nordrhein-Westfalen, Gymnasium	

Die Zahl der Wochen pro Thema kann ggf. variieren. Die Reihenfolge, Inhalte und Kompetenzen werden dementsprechend adäquat angepasst. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen.

Unterrichtsvorhaben I: Unruhige Erde! – Leben und Wirtschaften in Räumen endogener Gefährdung	Wochenstunden: ca. 12
<p>Inhaltsfeld 4: Aufbau und Dynamik der Erde, Inhaltsfeld 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen, Inhaltsfeld 2: Tourismus</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schalenbau der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste • Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion • Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus • Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie <p><i>Hinweise:</i></p>	

<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden. • Zum Zwecke der individuellen Förderung können Glossare zur sichereren Verwendung von Fachbegriffen erstellt werden.
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sachkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5), • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6).
Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).
Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2).
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).
Medienkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten die Rechercheergebnisse nach Verständlichkeit und Relevanz für die eigene Fragestellung aus, strukturieren sie und bereiten sie anschließend auf (2.2), • planen und gestalten teilweise angeleitet Lernvideos und präsentieren mit einer geeigneten Präsentationssoftware (4.1).

Unterrichtsvorhaben II: Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde	Wochenstunden: ca. 8
<p>Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten • Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation <p><i>Hinweise:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden. • Zum Zwecke der individuellen Förderung und im Sinne des sprachsensiblen Fachunterrichts können je nach Leistungsstärke der Schülerinnen und Schüler Satzbausteine zur Hilfe für die Beschreibung und Auswertung diskontinuierlicher Materialien zur Verfügung gestellt werden. Dies beinhaltet auch beispielhaft Formulierungshilfen für die Auswertung von Klimadiagrammen. 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Sachkompetenz	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) 	
Methodenkompetenz	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5). 	

Unterrichtsvorhaben III: Tropische Regenwälder in Gefahr! – Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen	Wochenstunden: ca. 10
<p>Inhaltsfeld 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen, Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima</p>	

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

Hinweise:

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.

- Zum Zwecke der individuellen Förderung und im Sinne des sprachsensiblen Fachunterrichts können je nach Leistungsstärke der Schülerinnen und Schüler Satzbausteine zur Hilfe für die Beschreibung und Auswertung diskontinuierlicher Materialien zur Verfügung gestellt werden. Dies beinhaltet auch beispielhaft Formulierungshilfen als Orientierungsraster für die fachsprachlich angemessene Lokalisierung von Raumbeispielen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, welches sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11).

Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3).
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

Unterrichtsvorhaben IV: Trockenheit – ein Problem? – Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen	Wochenstunden: ca. 10
<p>Inhaltsfeld 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen, Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimaelemente • naturräumliche Bedingungen in den Subtropen • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung • Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus <p><i>Hinweise:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden. 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Sachkompetenz	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2). 	

Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11).
Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1).
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

Unterrichtsvorhaben V: Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten	Wochenstunden: ca. 10
<p>Inhaltsfeld 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen, Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimaelemente • naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen • Folgen unangepasster Nutzung: Erosion • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens <p><i>Hinweis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden. 	

<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden (z.B. Botanischer Garten Bochum, Klimahaus Bremerhaven).
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sachkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2).
Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12).
Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1).
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).

Unterrichtsvorhaben VI: Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels	Wochenstunden: ca. 10
<p>Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima, Inhaltsfeld 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme • Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation 	

<ul style="list-style-type: none"> • Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion <p><i>Hinweis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sachkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3).
Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10).
Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender Folgen (UK3), • analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5).
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).
Medienkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sammeln verschiedene Darstellungen zur Themenfrage und bewerten sie im Hinblick auf dahinterliegende Absichten (2.3).

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I: Unruhige Erde! – Leben und Wirtschaften in Räumen endogener Gefährdung (ca. 12 Wochenstunden)	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Erde – eine goldene Kugel?</i> – Der Schalenbau der Erde • <i>Kontinente in Bewegung?</i> – Theorie der Kontinentalverschiebung vs. Theorie der Plattentektonik • <i>Platten in Bewegung</i> – Prozesse an den Plattengrenzen als Ursache für Vulkane, Erdbeben und Tsunamis • <i>Wenn sich die Erde rührt</i> – Prozesse während eines Vulkanausbruchs • <i>Tanz auf dem Vulkan</i> – Erarbeitung und Bewertung der Chancen und Risiken für die an einem Vulkan lebenden Menschen • <i>Leben auf unsicherem Boden</i> – Ausbreitung und Auswirkungen von Erdbeben • <i>Riesenwelle mit katastrophalen Folgen</i> – Ursachen und Folgen von Tsunamis • <i>Kann man sich vor Erdbeben und ihren Folgen schützen?</i> – Erdbebenforschung, Frühwarnsysteme und Schutzmaßnahmen • <i>Schwächezonen der Erde</i> – Orientierung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (SK), • erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen (SK), • erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen (SK), • beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK), • erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken (UK).

Unterrichtsvorhaben II: Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde (ca. 8 Wochenstunden)	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie orientiere ich mich auf der Erde?</i> – Einführung in die Arbeit mit dem Gradnetz • <i>Wie entstehen Jahreszeiten?</i> – Erdrotation, Beleuchtungszonen und die Erdumlaufbahn • <i>Vom Äquator bis zu den Polen</i> – Unterschiedliche Temperaturen auf der Erde 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK), • erklären grundlegende klimatologische Prozesse

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der natürliche Treibhauseffekt</i> – Erwärmung der Luft in der Nähe der Erdoberfläche als Voraussetzung des menschlichen Lebens • <i>Warum regnet es?</i> – Entstehung von Niederschlag und dessen Bedeutung für den globalen Wasserkreislauf • <i>Vom Hoch zum Tief</i> – Entstehung von Winden • <i>Das Klima in Streifen</i> – Erläuterung der Lage der Klimazonen auf der Erde 	<p>und daraus resultierende Wetterphänomene (SK).</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben III: Tropische Regenwälder in Gefahr! – Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen (10 Wochenstunden)

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wasser und Wärme im Überfluss</i> – Charakteristische Merkmale und Genese des tropischen Klimas • <i>Natur im Gleichgewicht</i> – Lebensbedingungen und Artenvielfalt im Ökosystem tropischer Regenwald • <i>Üppige Pflanzenwelt, arme Böden</i> – Der kurzgeschlossene Nährstoffkreislauf im tropischen Regenwald • <i>Leben im Einklang mit der Natur?</i> – Brandrodungswanderfeldbau als traditionelle Form nachhaltigen Wirtschaftens • <i>Cash crops für den Weltmarkt</i> – Merkmale und Auswirkungen der Plantagenwirtschaft in den Tropen • <i>Gefährlicher Teufelskreis</i> – Ursachen und Folgen der Regenwaldzerstörung • <i>Es geht auch anders!</i> – Agroforstwirtschaft als nachhaltige Form der Landnutzung in den Tropen • <i>Global denken, lokal handeln!</i> – Lösungsansätze und Maßnahmen zum Schutz tropischer Regenwälder 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK), • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK), • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den Tropen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK), • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK),

	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK).
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Unterrichtsvorhaben IV: Trockenheit – ein Problem? – Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen (10 Wochenstunden)	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Leben mit der Trockenheit</i> – Charakteristische Merkmale des subtropischen Klimas und die Anpassung der Pflanzen und Menschen an die Trockenheit • <i>Bewässerung schafft Leben</i> – Bewässerung als Voraussetzung für das Leben in der Wüste und deren Folgen • <i>Die Wüste wächst</i> – Ursachen und Folgen der Desertifikation • <i>Die Sonne nutzbar machen</i> – Erarbeitung und Beurteilung verschiedener Möglichkeiten zur Nutzung von Trockenräumen (Tourismus, Solarenergie, Landwirtschaft) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK), • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK), • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den Subtropen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), • erläutern Auswirkungen ökonomische und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK), • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK).

Unterrichtsvorhaben V: Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten (10 Wochenstunden)

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Nicht zu heiß und nicht zu kalt</i> – Charakteristische Merkmale des Klimas in der gemäßigten Zone und dessen Vorteile für die Landwirtschaft • <i>Weizen und Rindfleisch für die Welt</i> – Erläuterung und Begründung der hohen Erträge in der US-Landwirtschaft am Beispiel der Great Plains • <i>Wenn der Boden sich vom Acker macht</i> – Ursachen und Folgen der Bodenerosion in den Great Plains • <i>Den Boden schützen</i> – Erarbeitung und Beurteilung verschiedener Möglichkeiten zum Schutz des Bodens vor Erosion • Im Glashaus – natürliche Grenzen überwinden? – Intensive Produktion auf engem Raum 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK), • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK), • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), • erläutern Auswirkungen ökonomische und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK), • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK).

Unterrichtsvorhaben VI: Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels (10 Wochenstunden)

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
----------------------	----------------------------

- *Es wird wärmer...* – Ursachen und Auswirkungen der Klimaveränderungen in Europa
- *Wenn der Meeresspiegel ansteigt* – Ursachen und Folgen des Meeresspiegelanstiegs
- *Tropische Wirbelstürme und Tornados* – Wetterextreme im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung
- *Klimaschutz* – Maßnahmen zum Schutz des Klimas in Deutschland
- *Von Rucksäcken und Fußabdrücken* – Möglichkeiten zur Messung der Umweltbelastung
- *Was können wir tun?* – Möglichkeiten zum Schutz des Klimas in unserem Alltag

Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK),
- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK),
- beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung (UK),
- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (UK),
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK).

2.1.3 Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben Themenüberblick Jgst. 8	Umfang (Wochenstunden)
I. Genug für alle? – Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung	ca. 12
II. Gehen oder bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen	ca. 12
III. Eine Welt – viele Welten?! – Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes	ca. 12
IV. Besserung in Sicht? – Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume	ca. 12
V. Menschengerechte Stadt? – Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa	ca. 12
Summe der Wochenstunden:	ca. 60
Eingeführtes Lehrwerk: Diercke Praxis 3 - Nordrhein-Westfalen, Gymnasium	

Die Zahl der Wochen pro Thema kann ggf. variieren. Die Reihenfolge, Inhalte und Kompetenzen werden dementsprechend adäquat angepasst. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen.

Unterrichtsvorhaben I: Genug für alle? – Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung	Wochenstunden: ca. 12
Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung, Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten	
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>	

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden.
- Zum Zwecke der individuellen Förderung und im Sinne des sprachsensiblen Fachunterrichts können je nach Leistungsstärke der Schülerinnen und Schüler Satzbausteine zur Hilfe für die Beschreibung und Auswertung diskontinuierlicher Materialien zur Verfügung gestellt werden.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3),
- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4),
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2).
Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).
Medienkompetenz
/

Unterrichtsvorhaben II: Gehen oder bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen	Wochenstunden: ca. 12
Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung, Inhaltsfeld 9: Verstädterung und Stadtentwicklung	
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren • Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation 	
<i>Hinweise:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Agglomerationsräume [...] der Erde lokalisiert werden. • Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden. 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Sachkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), • erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5). 	
Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	

<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10).
Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in den Medien (UK5).
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).
Medienkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> können zielgerichtet Internetrecherchen zu aktuellen Migrationstendenzen durchführen (2.1).

Unterrichtsvorhaben III: Eine Welt – viele Welten?! – Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes	Wochenstunden: ca. 12
<p>Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen, 	

- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume:
Ausbau von Infrastruktur

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens sollen strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa identifiziert werden.
- Der Umgang mit einem GIS und die Erstellung digitaler Karten soll eingeübt werden.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungs raster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

Medienkompetenz

/

Unterrichtsvorhaben IV: Besserung in Sicht? – Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume	Wochenstunden: ca. 12
<p>Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten, Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) • Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus • Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen • bevölkerungspolitische Maßnahmen: Frauenförderung <p><i>Hinweise:</i> /</p>	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Sachkompetenz	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6). 	
Methodenkompetenz	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), 	

<ul style="list-style-type: none"> • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10).
<p>Urteilskompetenz</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).
<p>Handlungskompetenz</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).
<p>Medienkompetenz</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können an verschiedenen Raumbeispielen selbstständig eine Präsentation erstellen (4.1).

<p>Unterrichtsvorhaben V: Menschengerechte Stadt? – Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa</p>	<p>Wochenstunden: ca. 12</p>
<p>Inhaltsfeld 9: Verstädterung und Stadtentwicklung</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation • Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit <p><i>Hinweise:</i></p>	

<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens die Agglomerationsräume Europas und der Erde herausgestellt werden.
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Sachkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), • erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4).
Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogene Fragestellungen aus (MK4), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).
Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).
Medienkompetenz
/

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I: Genug für alle? – Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung (ca. 12 Wochenstunden)

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Entwicklung der Weltbevölkerung - weltweit sehr verschieden</i> – Einstieg in die Unterrichtsreihe anhand einer Analyse der Entwicklung der Weltbevölkerung sowie ihrer regionalen Verteilung • <i>Wie viele Menschen kann die Erde tragen?</i> – Erörterung der eingeschränkten Tragfähigkeit der Erde im Hinblick auf die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung • <i>Tragfähigkeit - was geht uns das an?!</i> – Erläuterung und Beurteilung von persönlichen Handlungsstrategien zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele • <i>Wie sichern wir unsere Ernährung in Zukunft?</i> – Erarbeitung und Beurteilung verschiedener Ernährungsmöglichkeiten auf dem Land und auf dem Meer • <i>Wovon hängt die Geburten- bzw. Sterberate ab?</i> – Erarbeitung der Gründe für ein unterschiedlich ausgeprägtes Bevölkerungswachstum • <i>Pyramide, Glocke, Urne?</i> – Erarbeitung der Folgen eines unterschiedlich ausgeprägten Bevölkerungswachstums auf die Alterstruktur eines Landes • <i>Bevölkerungsentwicklung im Modell</i> – Beschreibung, Anwendung sowie kritischen Auseinandersetzung mit dem Modell des demographischen Übergangs • <i>Wo die Bevölkerung schrumpft</i> – Erläuterung der Ursache und Folgerung des Bevölkerungsrückgangs in Industrieländern am Beispiel von Deutschland • <i>Weniger Kinder! - Mehr Kinder!</i> - Darstellung und Erörterung verschiedener individueller und staatlicher Strategien der Familienplanung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK), • zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK), • erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK), • beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK).

<p>Unterrichtsvorhaben II: Gehen oder bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen (ca. 12 Wochenstunden)</p>	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Migration und Flucht</i> – Einführung in das Thema anhand der Unterscheidung und Definition der Begriffe <i>Migration</i> und <i>Flucht</i> sowie einer Analyse der weltweiten Migrationsströme • <i>Push and Pull!</i> – Erläuterung und Beurteilung der Ursachen und Folgen der Migration in den Herkunfts- und Zielländern • <i>Miteinander leben</i> – Erörterung unterschiedlicher Auffassungen von Integration und Zusammenleben • <i>Karachi wächst und wächst...</i> - Erläuterung der Gründe für die Anziehungskraft von Städten am Beispiel von Karachi • <i>Gegensätze direkt nebeneinander</i> – Erläuterung der Auswirkungen des Wachstums von großen Städten auf die Lebensverhältnisse am Beispiel von Karachi • <i>Die Bevölkerung in meiner Stadt</i> – Projekte zur Bevölkerungsstruktur in Herne 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK), • stellen Ursachen des Wachstums (...) von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK), • beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielaspekte, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK) • beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK).
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben III: Eine Welt – viele Welten?! – Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes (ca. 12 Wochenstunden)</p>	
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Industrie- oder Entwicklungsland?</i> – Einstieg in die Unterrichtsreihe anhand einer Analyse der Indikatoren zur Messung der sozialen Situation • <i>Die Wirtschaft macht's</i> – Beschreibung der armen und reichen Länder weltweit sowie Erklärung und Beurteilung der ökonomischen Indikatoren zur Messung der wirtschaftlichen Situation eines Landes/einer Region • <i>Wie misst man Entwicklung?</i> – Darstellung, Vergleich und Beurteilung der Entwicklungsindizes <i>HDI, LDC, MPI und GDC</i> und deren Aussagekraft • <i>Eine Erde – verschiedene Welten</i> – globale Einordnung der Entwicklungsstände der Länder anhand des Entwicklungsindex 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage • geeigneter Indikatoren (SK), • erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK), • erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Entwicklungsfördernd oder doch hemmend? – ein Puzzle</i> - Kennzeichnung des Entwicklungsstandes eines Landes anhand vielfältiger Kriterien am Beispiel Peru <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Der Naturraum – ein Hindernis?</i> - Erörterung der Bedeutung des Naturraumes für die Entwicklung eines Landes ○ <i>Bad Governance als Hemmschuh der Entwicklung</i> – Erörterung der Bedeutung der sozialen und politischen Verhältnisse für die Entwicklung eines Landes ○ <i>Einfluss der Weltwirtschaft – historisch und aktuell</i>– Erörterung des Einflusses der Wirtschaftsstrukturen auf die Entwicklung eines Landes ○ <i>Fragmentierung als hemmender Faktor</i> – Erörterung der Bedeutung der Disparitäten innerhalb eines Landes auf dessen Entwicklung 	<p>Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (UK),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) (UK).
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben IV: Besserung in Sicht? – Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume (ca. 12 Wochenstunden)</p>	
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Welcher Weg ist der richtige?</i> – Einstieg in die Unterrichtsreihe anhand einer Kennzeichnung von Entwicklungshemmnissen und -strategien • <i>Nachhaltige Entwicklung – Hilfe zur Selbsthilfe</i> – Erarbeitung und Beurteilung von Projekten zur Armutsbekämpfung in Indien • <i>Förderung von Industrie und Landwirtschaft</i> – Analyse und Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen im ersten (Bsp. Indien) und zweiten Wirtschaftssektor (Bsp. Kenia) • <i>Tourismus in Entwicklungsländern als unsichere Chance</i> – Analyse und Erörterung von Entwicklungschancen durch den Tourismus am Beispiel von Kenia 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK), • beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK).

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <ul style="list-style-type: none">• <i>Freier Handel – fairer Handel?</i> – Erläuterung unfairer Handelsstrukturen und Bewertung diesbezüglicher Lösungsansätze• <i>Auf welche Entwicklungsstrategien setzt China?</i> – Analyse der Entwicklungsindikatoren und der Wirtschaft sowie Erläuterung und Bewertung der Entwicklungsstrategien im bevölkerungsreichsten Land der Erde | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|

Unterrichtsvorhaben V: Menschengerechte Stadt? – Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa (ca. 12 Wochenstunden)

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die City – Mittelpunkt der Stadt –</i> Einführung in das Thema anhand der Erarbeitung der Funktionen und Entwicklung von Innenstädten auf den Wandel einer Stadt • <i>Das Stadtzentrum als Dienstleistungsstandort –</i> Erläuterung der Agglomerationsvorteile im Einzelhandel • <i>Von der römischen Stadt bis heute –</i> Kennzeichnung der Stadttypen “mittelalterliche Stadt” und “Stadt des Industriezeitalters” und deren Entwicklung • <i>Die Menschen wandern-</i> Erläuterung der Ursachen und Folgen von Bevölkerungszuwachs und -rückgang in der Stadt und auf dem Dorf • <i>Verteilung der Bevölkerungsgruppen –</i> Analyse und Erläuterung sozialer Ungleichheit in Städten am Beispiel Essen • <i>Angemessener und bezahlbarer Wohnraum – eine Herausforderung? -</i> Analyse der Ursachen der Wohnungsknappheit und Bewertung von Lösungsmöglichkeiten zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum • <i>Lebenswerte Stadt trotz Mobilität?! -</i> Bewertung der Idee der “autogerechten Stadt” und Vergleich mit alternativen öffentlichen sowie privaten Verkehrsmitteln • <i>Die Städte unserer Zukunft -</i> Beurteilung der Entwicklung des städtischen Lebens hin zu einer intelligenten und nachhaltigen Stadt • <i>Welche Stadt wollen wir–</i> Projekte zur zukünftigen Stadtentwicklung in Europa 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK), • stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK), • beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK), • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK).

2.1.4 Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben Themenüberblick Jgst. 10	Umfang (Wochenstunden)
I. Im Zeitalter der Globalisierung – alles nur noch virtuell?	ca. 10
II. Was bewirkt der Druck der Globalisierung – In Deutschland	ca. 10
III. Die Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung	ca. 10
Summe der Wochenstunden:	ca. 30
Eingeführtes Lehrwerk: Diercke Praxis 3 - Nordrhein-Westfalen, Gymnasium	

Unterrichtsvorhaben I: Im Zeitalter der Globalisierung – alles nur noch virtuell?	Wochenstunden ca. 10
<p>Inhaltsfeld 10: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik • Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne <p><i>Hinweise:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zum Zwecke der individuellen Förderung können entsprechend den Neigungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler Kurzvorträge zu Global Player erarbeitet werden. 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Sachkompetenz	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) 	
Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler	

<ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
<p>Urteilskompetenz</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).
<p>Handlungskompetenz</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).
<p>Medienkompetenz</p>
<p>/</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II: Was bewirkt der Druck der Globalisierung – In Deutschland</p>	<p>Wochenstunden ca. 10</p>
<p>Inhaltsfeld 10: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik • Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing • Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen 	

Hinweise:

- Zum Zwecke der individuellen Förderung können (digitale) Möglichkeiten des Scaffolding insbesondere im Bereich fachspezifischer Methoden gewährleistet werden (z. B. Erklärvideos, interaktive Arbeitsblätter)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3),
- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3),
- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4),
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2),

<ul style="list-style-type: none"> nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).
Medienkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> können an verschiedenen Raumbeispielen selbstständig eine Präsentation erstellen (4.1).

Unterrichtsvorhaben III: Die Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung	Wochenstunden ca. 10
<p>Inhaltsfeld 10: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne, Global Cities <p><i>Hinweise:</i></p> <p>/</p>	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Sachkompetenz	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4), ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) 	
Methodenkompetenz	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), 	

<ul style="list-style-type: none"> • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).
Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4).
Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).
Medienkompetenz
/

Unterrichtsvorhaben I: Im Zeitalter der Globalisierung – alles nur noch virtuell? (ca. 10 Wochenstunden)	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Was heißt Globalisierung?</i> - Kennzeichnung der Merkmale und der Entwicklung der Globalisierung • <i>Welche Rolle spielt der Handel?</i> – Erläuterung der globalen Handelsströme und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung • <i>Welche Rolle spielt die Logistik?</i> – Analyse und Erklärung der Lieferketten und Beurteilung ihrer Bedeutung für die Globalisierung • <i>Welche Rolle spielt die Digitalisierung?</i> - Erläuterung der Vor- und Nachteile der Digitalisierung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK), • beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Welche Rolle spielt der Onlinehandel? – Analyse der Entwicklung des Onlinehandels und Bewertung von dessen wirtschaftlicher und sozialer Bedeutung</i> 	<p>Handel auf die Raumstruktur (SK),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK),
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben II: Was bewirkt der Druck der Globalisierung – In Deutschland (ca. 10 Wochenstunden)</p>	
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Industrie 4.0 Die Digitalisierung der Arbeit als Strategie zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit</i> - Kennzeichnung der Merkmale aktueller Digitalisierungsprozesse in der Industrieproduktion und möglicher zukünftiger Entwicklungen • <i>Strukturwandel unter dem Druck der Globalisierung - das Beispiel Ruhrgebiet –</i> Analyse des Strukturwandels im Ruhrgebiet und Beurteilung der strukturellen Veränderungsprozesse im Hinblick auf ihre Zukunftsfähigkeit für die Region • <i>Auf den Standort kommt es an!</i> – Erläuterung und Bewertung von Standortfaktoren am Beispiel der Automobilindustrie in Sachsen und global 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK), • analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel. (SK), • erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK), • bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume. (UK)

Unterrichtsvorhaben III: Die Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung (ca. 10 Wochenstunden)

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Räume unter dem Druck der Globalisierung – das Beispiel Vietnam</i> - Analyse der Entwicklung des Landes vor dem Hintergrund globaler und regionaler Fragmentierung • <i>Was zeichnet Global Cities aus? – das Beispiel Singapur</i> – Kennzeichnung der Merkmale von Global Cities und Beurteilung der globalen Bedeutung der Städte am Beispiel von Singapur • <i>Globalisierte Regenwälder - die Bedeutung des Palmöl-Booms</i> - Erläuterung der Auswirkungen der Globalisierung auf Naturräume am Beispiel der Regenwälder in Indonesien • <i>Globale Vernetzungen – nur positiv? –</i> Analyse und Beurteilung der Vor- und Nachteile der Globalisierung für Gesellschaft und Wirtschaft • <i>Europa – macht Gemeinsamkeit stark? -</i> Kennzeichnung und Beurteilung der wirtschaftlichen Strategien der EU im Hinblick auf die Herausforderungen durch die Globalisierung • optional: <i>Veränderungen durch Globalisierung und Digitalisierung – das Beispiel Dresden</i> – Analyse der Auswirkungen der Digitalisierung auf Dresden und Erläuterung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandorts in Bezug auf seine Entwicklung hin zu globaler Bedeutung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK), • erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft (SK), • analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel. (SK), • erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK), • bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume. (UK)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Problem-/Schülerorientierung

Der Erdkundeunterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen. Dabei soll besonderes Augenmerk daraufgelegt werden, dass die Auswahl der Probleme sich bestmöglich an den Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Auf diese Weise erfährt der Erdkundeunterricht sowohl eine Gegenwarts- als auch Zukunftsorientierung und damit eine Bedeutsamkeit im Leben der Schülerinnen und Schüler.

Handlungsorientierung

Handlungsorientierung hat im Erdkundeunterricht einen hohen Stellenwert, da auf diese Weise ein ganzheitlicher Zugang auf geographische Themen ermöglicht wird. Im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I können z. B. folgende handlungsorientierte Elemente umgesetzt werden:

- Anbahnung geographischer/kartographischer Arbeitsweisen im (digitalen) (Nah-)Raum
- Perspektivwechsel
- Exkursionen/Unterrichtsgänge, z. B.
 - Unterrichtsgang in die Herner Innenstadt mit dem Ziel der Kartierung der Flächennutzung
 - Exkursion in den Botanischen Garten der Ruhr-Universität Bochum

Individuelle Förderung

In der Sekundarstufe I wird die individuelle Förderung im Fach Erdkunde durch (digitale) Möglichkeiten des Scaffolding insbesondere im Bereich fachspezifischer Methoden gewährleistet.

Sprachsensibler Fachunterricht

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für den Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz eine besondere Bedeutung. Aus diesem Grund arbeitet die Fachschaft Erdkunde in den verschiedenen Jahrgangsstufen mit themenspezifischen Glossaren sowie Formulierungshilfen zur Förderung des fachsprachlichen Arbeitens.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Da im Pflichtunterricht des Faches Erdkunde in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "**Sonstige Leistungen** im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der verschiedenen Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Erdkunde kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
 - Kurzreferate zählen wie eine erweiterte mündliche Einzelleistung
 - Bei den Unterrichtsbeiträgen sind Qualität und Quantität sowie Freiwilligkeit zu unterscheiden

- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Mappen)
 - Heftführung und Materialsammlung können nach Umfang und Qualität stärker gewichtet werden

- kurze schriftliche Übungen
 - können nach Ermessen des/der Unterrichtenden, falls erforderlich, angesetzt werden und zählen wie eine erweiterte mündliche Einzelleistung

- sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation

Der Bewertungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht‘ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen kontextbezogenen Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die oben genannten Kriterien zur Beurteilung der ‚Sonstigen Leistungen‘ voll erfüllt werden.

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn bei der Erfüllung der oben genannten Kriterien zur Beurteilung der ‚Sonstigen Leistungen‘ zwar Mängel nachgewiesen werden, die Leistung aber insgesamt noch den Anforderungen entspricht.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

- Diercke Praxis 1, Erdkunde, Gymnasium (Jg. 5)
- Diercke Praxis 2/3, Erdkunde, Gymnasium (Jg. 7/8/10)
- Diercke Weltatlas 2, Aktuelle Ausgabe für Nordrhein-Westfalen

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

- Diercke-Weltatlas-App

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Anbindung an das Schulprogramm

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Projektwoche vor den Sommerferien bietet auch das Fach Erdkunde in Abhängigkeit von dem jeweiligen übergreifenden Thema Projekt mit einer geographischen Ausrichtung (z. B. „Der Wandel des Ruhrgebiets vom Bergbau zur Freizeit- und Kulturregion“).

Einbindung in den Ganzttag

Das Fach Erdkunde bietet in Abhängigkeit von der personellen Situation im Rahmen des AG-Bandes des Ganztages die Arbeitsgemeinschaft „Haranni for Future“ an, in der die Schülerinnen und Schüler sich mit den ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts auseinandersetzen und selbständig Handlungsstrategien entwickeln, wie man – insbesondere im Kontext Schule – ein nachhaltiges Leben umsetzen kann.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame

Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot *Edkimo* genutzt werden. *Edkimo* ist ein Feedback-Instrument, das Rückmeldungen von Lernenden zum Unterricht in Echtzeit ermöglicht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Fachkonferenzen zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Diese Ergebnisse dienen dazu, eine Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte zu geben.